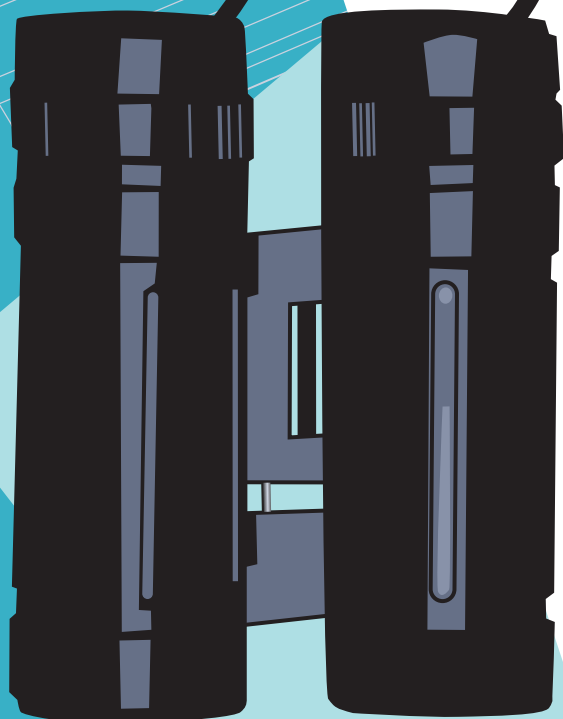


Perspektiven für Arbeitslose



Chancen durch
Weiterbildung

Möglichkeiten
der Förderung

Hilfe bei der
Kurssuche

Eigeninitiative zählt

Die Arbeitsagenturen fördern die Weiterbildung von Arbeitslosen wieder stärker. Jeder muss seine Bildungsbiografie aber auch eigenverantwortlich gestalten.

Zeiten der Arbeitslosigkeit sollte man nutzen. Zum Beispiel, um einen Schulabschluss nachzuholen, seine Englischkenntnisse aufzupolieren oder endlich die „Meister“-Prüfung anzugehen. Denn Weiterbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Besonders für Arbeitslose ist es wichtig, ihr Wissen auf dem neuesten Stand zu halten, um – wie es im Fachjargon heißt – beschäftigungsfähig zu bleiben.

Wieder mehr geförderte Teilnehmer

In puncto Weiterbildung ist die Bundesagentur für Arbeit (BA) der erste Ansprechpartner für Arbeitslose und Arbeitnehmer, denen die Kündigung droht oder deren Arbeitsvertrag ausläuft.

Die Chancen auf eine geförderte berufliche Weiterbildung durch die BA stehen heute besser als noch vor wenigen Jahren. Wichtigstes Förderinstrument ist der Bildungsgutschein (siehe S. 3). Nachdem er 2003 eingeführt wurde, gingen die Zahlen geförderter Teilnehmer von einer knappen halben Million in den Keller. Eine berufliche Weiterbildung wird seitdem nämlich nur noch bei Aussicht auf Erfolg finanziert, spricht wenn der Berater bei der Arbeitsagentur davon überzeugt ist, dass die Weiterbildung in den „ersten Arbeitsmarkt“ zurückführt.

2005 war der Tiefststand mit knapp 132 000 Förderfällen erreicht. Seither geht es aufwärts. 2007 haben gut 341 000 Personen eine berufliche Weiterbildung per Bildungsgutschein begonnen.

Entscheidend verändert hat sich in den vergangenen Jahren auch die Dauer geförderter Kurse: 2001 bildeten längerfristige Umschulungen, die zu einem neuen Berufsabschluss führen, den Schwerpunkt. Heute sind es überwiegend berufliche Qua-

lifizierungen von bis zu vier Monaten Dauer (siehe Grafik).

Neben Weiterbildungen per Bildungsgutschein setzt die BA auf kurze Trainingsmaßnahmen, zum Beispiel Bewerbungstrainings (siehe S. 4). Knapp eine Million Menschen waren 2007 in einer Trainingsmaßnahme.

Trotz des insgesamt positiven Trends kritisieren Experten, dass vor allem Personen-

gruppen gefördert würden, die auch ohne Weiterbildung schon gute Aussichten auf eine neue Stelle hätten. So fand das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) heraus, dass Menschen ohne Schulabschluss und Berufsausbildung seltener

einen Bildungsgutschein erhalten als diejenigen mit Abschlüssen. Auch ältere Arbeitnehmer und Berufsrückkehrerinnen nach der Familienpause haben oft schlechte Karten, weil ihre Jobchancen als geringer gelten. Für sie gibt es spezielle Förderprogramme (siehe S. 5).

Kurze Trainingsmaßnahmen für knapp eine Million Menschen

Weiterbildung ist auch Privatsache

In Sachen Weiterbildung sollte sich aber niemand allein auf das Engagement des Staates verlassen. Der Einzelne, ob arbeitslos oder nicht, ist zunehmend gefragt, auch selbst in Weiterbildung zu investieren – in seinem eigenen Interesse.

Die Bundesregierung arbeitet zurzeit daran, bessere Bedingungen für das lebenslange Lernen zu schaffen. Anfang 2008 hat das Kabinett eine Qualifizierungsinitiative beschlossen: ein Paket von Maßnahmen, das Wege zu mehr Bildung öffnen will. Die Weiterbildung soll als vierte Säule des Bildungssystems neben frühkindlicher, Schul- und Berufsbildung gestärkt werden.

Auch eine Bildungsprämie ist beschlossene Sache. Ab Herbst 2008 wird es für Bildungswillige 154 Euro Prämie als Zuschuss für eine Weiterbildung sowie zinsgünstige Darlehen zur Finanzierung von teuren Lehrgängen geben.

Weiterbildung ist eben auch Privatsache. Wie sagt Bundesbildungsministerin Annette Schavan? „Jede und jeder hat Verantwortung für die eigene Bildungsbiografie.“ ■

So lange dauern die Kurse mit dem Bildungsgutschein

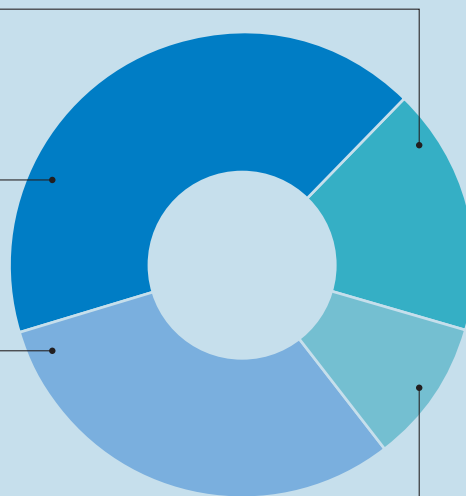
Genau 341 262 Personen begannen im Jahr 2007 eine Weiterbildung per Bildungsgutschein. Die meisten Kurse waren kürzer als vier Monate.

Unter 1 Monat: 17%

1 Monat bis unter 4 Monate: 42%

4 bis unter 9 Monate: 31%

9 Monate und länger: 10%



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stand: Juni 2008

Gute Argumente

Bildungsgutschein oder Trainingsmaßnahme? Was für wen sinnvoll ist, entscheiden die Arbeitsagenturen. Auf das Beratungsgespräch sollte man sich gut vorbereiten.

Der Bildungsgutschein ist das wichtigste Instrument der Bundesagentur für Arbeit (BA) bei der Förderung beruflicher Weiterbildung. Leicht zu bekommen ist er allerdings nicht, denn es gibt ihn nur bei Aussicht auf „Erfolg“. Im Klartext heißt das: Der Antragsteller sollte mithilfe der Weiterbildung möglichst schnell wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Ob das der Fall ist, entscheidet der Arbeitsberater nach einem Beratungsgespräch. Einen Rechtsanspruch hat man nicht.

Eine weitere Möglichkeit der Qualifizierung sind Trainingsmaßnahmen. Wir stellen beide Förderinstrumente vor und zeigen Ihnen, was Sie beim Gespräch mit dem Arbeitsberater beachten sollten.

Bildungsgutschein

Was ist das?

Bildungsgutscheine geben die Arbeitsberater in den Arbeitsagenturen aus. Der Gutschein ist die schriftliche Zusage, dass man an einer Weiterbildung teilnehmen darf und die Arbeitsagentur die Kosten übernimmt. Auf dem Bildungsgutschein vermerkt der Arbeitsberater das Bildungsziel, zum Beispiel „Kaufmännische Qualifizierung“ oder „Wirtschaftsenglisch“, Inhalte und Dauer des Lehrgangs und die Region, in der die Maßnahme stattfinden soll.

Wer kann einen Bildungsgutschein bekommen?

Arbeitslose, aber auch Arbeitnehmer, denen die Kündigung droht oder deren Arbeitsvertrag ausläuft, vorausgesetzt, der Arbeitsberater ist davon überzeugt, dass die Weiterbildung notwendig ist. Die Teilnahme gilt zum Beispiel dann als notwendig, wenn

- mit der Weiterbildung drohende Arbeitslosigkeit abgewendet werden kann,

- nach dem Lehrgang die dauerhafte Rückkehr in den Arbeitsmarkt wahrscheinlich ist oder
 - der Antragsteller keine abgeschlossene Ausbildung hat und nur mit einer Weiterbildung beruflich Fuß fassen wird.
- Ob ein Bildungsgutschein ausgestellt wird, hängt auch vom Budget der Agentur ab.



Lernformen

Klassisch oder distanziert

Meist finden Weiterbildungen per Bildungsgutschein als Präsenzunterricht statt. Manchmal ist das Lernen aber auch „aus der Ferne“ möglich, zum Beispiel im Fernunterrichtskurs mit oder ohne elektronische Medien.

Präsenzunterricht: Die klassische Form des Lernens kennt jeder aus der Schule. Gelernt wird im Klassenverband mit einem Lehrer. Auf diese Weise sind Nachfragen bei der Lehrkraft, Diskussionen in der Gruppe und Partnerübungen möglich. Zeit und Ort des Unterrichts sind starr festgelegt und für die Dauer des Lehrgangs für alle Kursteilnehmer verbindlich.

Fernlernen: Beim Fernlernen ist man

unabhängig von Zeit und Ort, braucht aber eine hohe Motivation und Disziplin. Beim klassischen Fernunterricht kommen die Lehrbriefe per Post oder elektronisch ins Haus. Der Schüler arbeitet die Aufgaben selbstständig durch und schickt sie zur Korrektur zurück ans Fernlehrinstitut. Beim E-Learning wird das Lernen durch elektronische Medien wie Computertechnik und Internet unterstützt. Viele Fernlehrinstitute bieten inzwischen auch Lerneinheiten im Internet an.

Unter www.weiterbildungstests.de kann man sich Broschüren zu den Themen „Lernformen“, „Präsenzunterricht“, „Fernunterricht“ und „E-Learning“ kostenfrei herunterladen.

Eignungstests

Klick zum Selbstbild

Tests zur Selbsteinschätzung im Internet können helfen, sich über Stärken, Schwächen und berufliche Interessen klar zu werden. Die Stiftung Warentest hat 23 Onlinetests für Jugendliche und Erwachsene untersucht und viele empfehlenswerte und kostenlose Angebote gefunden.

Nutzer müssen in diesen Tests Fragen zu ihren Interessen beantworten und Aufgaben lösen, zum Beispiel in den Bereichen Mathematik, Sprachverständnis und Logik. Den so ermittelten Fähigkeiten werden dann Berufsbilder zugeordnet.

Die Testergebnisse finden Sie auf www.weiterbildungstests.de.

Tipp: Bereiten Sie sich auf das Gespräch mit dem Arbeitsberater gut vor. Machen Sie eine Bestandsaufnahme: Wo stehen Sie beruflich, was sind Ihre Stärken und Schwächen und was ist Ihr berufliches Ziel? Wenn Sie dabei Hilfe brauchen, machen Sie einen Eignungstest im Internet (siehe Kasten „Eignungstests“, S. 3). Sammeln Sie Argumente, warum eine bestimmte Weiterbildung Ihre Jobchancen verbessert. Informieren Sie sich vorab über Kurse, die für Sie in Frage kommen (siehe Checkliste „Wie finde ich das passende Angebot?“, S. 6). Überlegen Sie, was für ein Lerntyp Sie sind. Zwar finden die Kurse in der Regel in Präsenzform statt, es gibt aber auch Alternativen (siehe Kasten „Lernformen“, S. 3).

Welche Bildungsziele werden gefördert?

Nur solche, die die Jobchancen deutlich verbessern. Jährlich legen die Arbeitsagenturen fest, welche Bildungsziele gefördert und wie viele Bildungsgutscheine ausgegeben werden. Die so genannte Bildungszielplanung fällt von Agentur zu Agentur sehr unterschiedlich aus, denn sie hängt vom regionalen Arbeitsmarkt ab.

Tipp: Viele Arbeitsagenturen veröffentlichen ihre Bildungszielplanung im Internet. Schauen Sie dort nach, ob Ihre geplante Weiterbildung dazugehört. Die Webadresse Ihrer zuständigen Arbeitsagentur finden Sie über „Partner vor Ort“ (horizontale Linkeiste oben) auf www.arbeitsagentur.de. Auf der Homepage Ihrer Agentur klicken Sie auf „Institutionen“ (vertikale Linkliste links), darunter finden Sie die Bildungszielplanung. Sie können den Begriff auch in die Suchmaske eingeben.

Wie geht es weiter, wenn man einen Bildungsgutschein bekommen hat?

Nun ist Eigeninitiative gefragt, denn den Kurs muss man sich – entsprechend den Gutscheinangaben – selbst suchen. Die Arbeitsagenturen dürfen bei der Wahl des Weiterbildungsanbieters keine Empfehlungen geben, viele halten aber Listen von geförderten Kursen in der Region bereit.

Tipp: Am besten lassen Sie sich bei mehreren Bildungsträgern beraten. Achten Sie darauf, dass Anbieter und Kurs zertifiziert, d.h. nach dem Sozialgesetzbuch III zugelassen sind. Beim Anbieter Ihrer Wahl müssen Sie den Bildungsgutschein ergänzend ausfüllen lassen und vor Kursbeginn bei der Arbeitsagentur einreichen. Bildungsgutscheine sind höchstens drei Monate gültig. In dieser Zeit müssen Sie fündig werden.

Welche Kosten werden übernommen?

Alle, die unmittelbar durch die Weiterbildung entstehen. Dazu zählen Kosten für den Lehrgang, Fahrtkosten, Kosten für Unterbringung, Verpflegung und für die Betreuung von Kindern. Wer Anspruch auf Arbeitslosengeld hat, bekommt es über die Dauer der Maßnahme weiter.

Wie lang darf die geförderte Weiterbildung dauern?

Die Dauer legt der Arbeitsberater auf dem Bildungsgutschein fest. Grundsätzlich werden per Bildungsgutschein längerfristige berufliche Weiterbildungen von mehreren Monaten Dauer gefördert. Dazu gehören auch „Maßnahmen mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf“, früher kurz Umschulungen genannt.

Trainingsmaßnahme

Was ist das?

Trainingsmaßnahmen sind kurze Qualifizierungen zu unterschiedlichen Themen. Das Spektrum reicht von Eignungsfeststellungen und der Überprüfung der Arbeitsbereitschaft über Bewerbungs- und Existenzgründertrainings.

Wer kann eine Trainingsmaßnahme bekommen?

Arbeitslose, aber auch Personen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, also vor der Kündigung stehen oder einen auslaufenden Arbeitsvertrag haben. Laut Statistik werden insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene gefördert. Über 50-Jährige bekommen seltener eine Trainingsmaßnahme finanziert.

Wie bekommt man eine Trainingsmaßnahme?

Ansprechpartner ist die Arbeitsagentur. Voraussetzung ist, dass durch die Maßnahme die Jobchancen des Teilnehmers verbessert werden. Anders als beim Bildungsgutschein hat man wenig Spielraum bei der Auswahl des Kurses, denn die Bundesagentur für Arbeit kauft die schulischen Trainingsmaßnahmen selbst ein.

Wie finden Trainingsmaßnahmen statt?

Trainingsmaßnahmen können als Kurs bei einem Bildungsträger oder in Betrieben stattfinden. Bei betrieblichen Trainingsmaßnahmen geht es neben der Vermittlung neuer Kenntnisse vor allem darum,

die Eignung und die beruflichen Fertigkeiten der Teilnehmer zu überprüfen.

Wie lange dauert eine Trainingsmaßnahme?

Sehr oft weniger als einen Monat, manchmal auch nur einige Tage. Maximal sind zwölf Wochen möglich.

Welche Kosten werden übernommen?

Es können Lehrgangs- und Fahrtkosten, Kosten für Unterbringung, Verpflegung und für die Betreuung von Kindern übernommen werden. Während der Maßnahme wird das zuletzt bezogene Arbeitslosengeld weitergezahlt. Bei Teilnehmern ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld zahlt die Arbeitsagentur nur die Lehrgangskosten. ■

Adressen

Bundesagentur für Arbeit

Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg, Tel. 09 11/1790,
www.arbeitsagentur.de.

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3,
53175 Bonn, Tel. 0228/1070,
www.bibb.de.

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Hannoversche Straße 28–30, 10115
Berlin, Tel. 030/1 85 70, www.bmbf.de.

Otto Bennecke Stiftung e. V.

Kennedyallee 105–107, 53175 Bonn,
Tel. 02 28/8 16 30, www.obs-ev.de.

Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln,
Tel. 02 21/9 21 2070, www.zfu.de.



Herausgeber und Verlag

Stiftung Warentest
Lützowplatz 11–13
10785 Berlin
Telefon 030/2631–0
Telefax 030/26 31 27 27
Internet: www.test.de

Chefredakteur: Hubertus Primus
Bereichsleiter Untersuchungen: Dr. Peter Sieber
Projektleitung: Alfred Töpfer
Redaktion: Christina Engel

Die Weiterbildungstests werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Internet: www.weiterbildungstests.de

Für Alt und Jung

Für einige Personengruppen gibt es spezielle Förderprogramme. Zwar führt an den Arbeitsagenturen kein Weg vorbei, doch wer sich auskennt, hat bessere Karten.

Über 50 oder unter 25? Akademiker, ohne Ausbildung oder Wiedereinsteigerin? Wer zu diesen Personengruppen gehört, wird besonders gefördert. Eine Auswahl wichtiger Programme finden Sie hier:

Akademiker

AQUA (Akademiker/-innen qualifizieren sich für den Arbeitsmarkt): Programm der Otto Benecke Stiftung für arbeitslose Akademiker, das durch das Bundesbildungsministerium und den Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Teilnehmer können sich in 13 Studienergänzungen qualifizieren. Die 13-monatigen Fortbildungen finden in Kooperation mit Hochschulen statt. Über die Teilnahme entscheidet ein Auswahlverfahren. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.obs-ev.de.

Tipp: Wer zum Auswahlseminar eingeladen wird, sollte spätestens dann seine Arbeitsagentur informieren.

Ältere

Perspektive 50plus: Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur beruflichen Wiedereingliederung von älteren Langzeitarbeitslosen. In 62 regionalen Projekten („Beschäftigungspakte“) wird die Rückkehr in den Arbeitsmarkt unterstützt, auch mit Qualifizierungen.

Tipp: Ob es in Ihrer Region einen Beschäftigungspakt gibt, erfahren Sie durch einen Klick auf die Deutschlandkarte auf www.perspektive50plus.de. Rufen Sie den Träger an oder fragen Sie Ihren Arbeitsberater nach den Teilnahmemodalitäten.

WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen): Programm der Bundesagentur für Arbeit zur Weiterbildung von Arbeitnehmern ab 45 Jahren in Betrieben mit nicht mehr als 250 Mitarbeitern. Die Ar-



beitsagenturen übernehmen die Kosten der Weiterbildung und die Betriebe können ihr Weiterbildungsbudget entlasten. Das soll qualifikationsbedingte Entlassungen älterer Beschäftigter verhindern. Der Lehrgang muss außerbetrieblich stattfinden.

Tipp: Laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) kennt bislang nur die Hälfte aller Betriebe in Deutschland dieses Programm. Wenden Sie sich an Ihren Chef oder Ihre Arbeitsagentur. Dort gibt es Weiterbildungsberater, die Kontakt zu interessierten Firmen aufnehmen.

Berufsrückkehrer

Perspektive Wiedereinstieg: Aktionsprogramm des Bundesfamilienministeriums und der Bundesagentur für Arbeit zur Weiterqualifizierung von Frauen nach der Familienpause. 2008 stehen zusätzlich bis zu 175 Millionen Euro zur Verfügung.

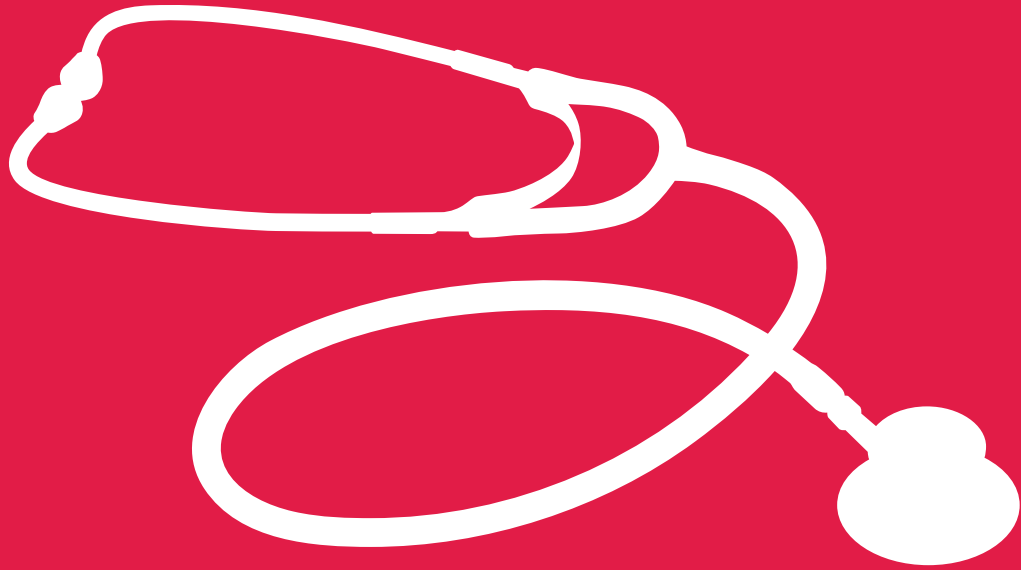
Tipp: Wenn Sie familienbedingt im Job ausgesetzt haben und nun wieder einen Arbeitsplatz suchen, sollten Sie sich zunächst arbeitslos melden. Die örtlichen Arbeitsagenturen sind die erste Anlaufstelle für eine ausführliche Beratung zu Weiterbildungsmöglichkeiten. Wenn Sie die Voraussetzungen für eine Förderung erfüllen, kommen auch für Sie Instrumente wie der Bildungsgutschein oder eine Trainingsmaßnahme infrage (siehe S. 3/4).

Geringqualifizierte

WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen): Programm der Bundesagentur für Arbeit zur Weiterbildung ungelerner Mitarbeiter ohne Berufsabschluss in Betrieben mit maximal 250 Mitarbeitern. Die Weiterbildung kann im Betrieb oder bei einem Bildungsträger stattfinden. Neben den Kosten der Weiterbildung können die Arbeitsagenturen dem Arbeitgeber als Ausgleich für den Arbeitsausfall des Mitarbeiters einen Teil der Lohnkosten erstatten.

Jugendliche und junge Erwachsene Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ): Betriebspraktikum für unter 25-jährige ohne Lehrstelle, die sich Grundkenntnisse in einem Beruf aneignen wollen. Rund 40 000 EQJ-Plätze stehen jährlich in diesem Sonderprogramm des Bundes zur Verfügung. Die sechs- bis zwölfmonatigen Praktika beginnen in der Regel am 1. Oktober eines Jahres. Die Teilnehmer sind sozialversichert und bekommen 192 Euro monatlich. Die Praktikumszeit kann auf eine spätere Ausbildung angerechnet werden.

Tipp: Die Suche nach einer EQJ-Stelle unterstützt die zuständige Berufsberatung im Team U25 der Agentur für Arbeit. Adressen von Betrieben gibt es dort und bei Handwerks-, Industrie- und Handelskammern. ■



Checkliste

Welche Weiterbildung brauche ich?

Bevor Sie auf die Kurssuche gehen, sollten Sie sich über Ihre beruflichen Ziele, die Sie mit einer Weiterbildung verfolgen, klar werden.

- Machen Sie eine Bestandsaufnahme. Listen Sie auf, welche Schulabschlüsse, beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen Sie haben.
- Führen Sie sich Ihre Stärken und Schwächen vor Augen, wenn nötig mithilfe eines Selbsteinschätzungstests im Internet (siehe S. 3).
- Überlegen Sie, was Sie beruflich erreichen wollen und welche Kenntnisse und Fähigkeiten Ihnen dazu fehlen.
- Für eine Weiterbildung auf Kosten der Arbeitsagentur brauchen Sie einen Bildungsgutschein. Machen Sie einen Termin mit Ihrem Arbeitsberater.
- Informieren Sie sich schon vor dem Gespräch über infrage kommende Kurse. Nehmen Sie zum Termin Ihren Lebenslauf mit und sammeln Sie Argumente, warum eine Weiterbildung Ihre Jobchancen verbessert.

Wie finde ich das passende Angebot?

Wenn Sie einen Bildungsgutschein von Ihrem Arbeitsberater bekommen haben, müssen Sie sich Ihre Weiterbildung selbst suchen. So finden Sie Kurse, die für Sie infrage kommen.

- Weiterbildungsdatenbanken bieten detaillierte Informationen über Kurse. Auf der Seite des InfoWeb Weiterbildung (www.iwwb.de) finden Sie Informationen über rund 160 Weiterbildungsdatenbanken in Deutschland. Die größte ist www.kursnet.arbeitsagentur.de der Bundesagentur für Arbeit.
- Die Arbeitsagenturen dürfen keine konkreten Kurse empfehlen. Viele halten aber Listen von geförderten Kursen in Ihrer Region bereit.
- Lassen Sie sich von mehreren Anbietern Informationsmaterial zuschicken oder informieren Sie sich im Internet. Vergleichen Sie die Angebote.
- Filtern Sie die Kurse heraus, die für Sie in Betracht kommen. Notieren Sie offene Fragen und kontaktieren Sie den Anbieter. Im Idealfall lassen Sie sich vor Ort persönlich beraten.

Woran erkenne ich einen guten Kurs?

Die Qualität eines Kurses lässt sich meist erst im Nachhinein beurteilen. Es gibt aber Anzeichen, die schon vorab auf Qualität schließen lassen.

- Legt der Anbieter alle Informationen offen? Inhalt, Ziele, Lehrmethoden, Dauer, Ort und Kosten sollten in Broschüren oder im Internet klar benannt sein.
- Lassen Sie sich vom Anbieter Auskunft über die fachlichen und didaktischen Qualifikationen der Trainer geben.
- Erkundigen Sie sich, ob das Kurskonzept genügend Zeit für Übungen lässt.
- Fragen Sie nach der Teilnehmerzahl. In zu großen Gruppen lernt man nicht gut.
- Erkundigen Sie sich bei früheren Teilnehmern nach der Qualität des Kurses.
- Der Anbieter sollte ein Zertifikat (Teilnahmebescheinigung) ausstellen, das über die Kursdetails informiert.
- Die Stiftung Warentest hat die Qualität zahlreicher Kurse getestet. Die Tests stehen unter www.weiterbildungstests.de.